

Verpflichtende Anwendung von Checklisten zur Barrierefreiheit im Rahmen der Thüringer ÖPNV- Förderung– Methode zur Erfassung / Bewertung der Barrierefreiheit

BUVKO

14.03.2015

Erfurt

Dr. Markus Rebstock * rebstock@fh-erfurt.de

Gliederung

- **Intension der Checklisten**
- **Verfahrensablauf seit 2007**
- **Aktuelle Optimierungen 2014**

Dr. Markus Rebstock * rebstock@fh-erfurt.de

1

Intension

- Einführung eines Instrumentes für die Umsetzung und Kontrolle der Barrierefreiheit im Förderverfahren
- „Belebung“ des Anhörungsverfahrens – gemeinsame Abstimmung zwischen Vorhabenträger und Behindertenbeauftragtem
- Qualifizierung der Verwendungsnachweisprüfung
- Qualitätssicherung der Fördermittelvergabe



Optimierung Förderverfahren

GVFG-Verfahren bis 2006

Antrag auf Gewährung einer GVFG-Zuwendung

Anhörungsverfahren –
Stellungnahme zur
Barrierefreiheit als
Fördervoraussetzung

Bewilligung der Zuwendung

Ausführungsplanung

Vorbereitung der Ausschreibung auf Grundlage einer Leistungsbeschreibung

Submission / Ausschreibung

Zuständigkeit

Vorhabenträger

Behindertenbeauftragte/-beiräte
bzw. Verbände nach § 13 BGG

Bewilligungsbehörde (TLBV)

Vorhabenträger / Planungsbüro

Vorhabenträger / Planungsbüro

Vorhabenträger

Optimierung Förderverfahren

GVFG-Verfahren bis 2006

Prüfung / Bestätigung der Ausschreibung inkl. Vergabevorschlag

Vergabe der Ausschreibung

Baubausführung

Bauabnahme

Verwendungsnachweisprüfung

Zuständigkeit

Bewilligungsbehörde (TLSB)

Vorhabenträger

Bauunternehmen

Vorhabenträger

Bewilligungsbehörde (TLSB)

Verfahrensablauf seit 2007

Verfahrensschritt

Zuständigkeit

Antrag auf Gewährung von ÖPNV- Zuwendungen beim TLSB inkl. Entwurfsplanung und formaler Erklärung, dass das Vorhaben den Anforderungen der Barrierefreiheit entspricht, die Checklisten beachtet und die zuständigen Vertreter behinderter Menschen angehört sowie bei der weiteren Realisierung des Vorhabens eingebunden werden

füllt aus

Vorhabenträger (Landkreis, Stadt, Gemeinde, Verkehrsunternehmen)

Anhörungsverfahren - Stellungnahme zur Barrierefreiheit des beantragten Vorhabens inkl. Checkliste

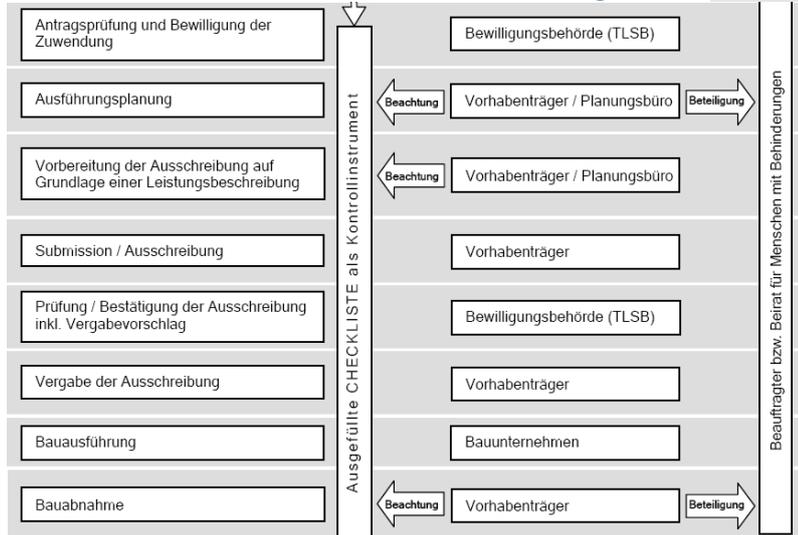
füllt aus

Beauftragter bzw. Beirat für Menschen mit Behinderungen

Verfahrensablauf seit 2007

Verfahrensschritt

Zuständigkeit



Dr. Markus Rebstock * rebstock@fh-erfurt.de

Verfahrensablauf seit 2007

Verfahrensschritt

Zuständigkeit



Dr. Markus Rebstock * rebstock@fh-erfurt.de

Verfahrensablauf seit 2007

- Checklisten seit 2007 im Förderverfahren verpflichtend anzuwenden

1. Regionalbushaltestellen
2. Stadtbushaltestellen
3. Verknüpfungspunkte StPNV
4. Verknüpfungspunkte SPNV – StPNV
5. Zugangsstellen zum SPNV
6. Straßenbahnhaltstellen
7. Straßenbahnen
8. Linienbusse
9. Fahrgastservice- und -informationssysteme
10. P&R-Anlagen
11. Toilettenanlagen im öffentlichen Raum

Dr. Markus Rebstock * rebstock@fh-erfurt.de

Optimierung Förderverfahren

Einführung von Checklisten für barrierefreie Mindeststandards im Förderverfahren

Vorhaben:

Mindeststandards für barrierefreie Stadtbushaltestellen - Checkliste		<input checked="" type="checkbox"/>	
1. Verkehrsweg zum Bussteig			
stufenloser Verkehrsweg zum Bussteig	Bordabsenkung an den Hauptzu- und abgangspassagen auf 5 cm (Bordkanten-Ausrundung r = 15 - 20 mm)	<input type="checkbox"/>	
	Kopffreiheitshöhe \geq 225 cm	<input type="checkbox"/>	
	Zuwegung (Geh-, Fußweg)	<input type="checkbox"/> Längsneigung \leq 3 % bzw. Längsneigung \leq 6 % und mindestens alle 10 m ein \geq 150 cm langes Zwischenpodest mit Längsneigung \leq 3 % <input type="checkbox"/> Querneigung \leq 2 % (in Ausnahmefällen \leq 2,5 %) <input type="checkbox"/> sichte Breite \geq 180 cm <input type="checkbox"/> keine Stufen \leq 3 cm	
	Rampe	Längsneigung \leq 6 % bei 0 % Querneigung	<input type="checkbox"/>
		nutzbare Breite \geq 120 cm	<input type="checkbox"/>
		Handlauf	<input type="checkbox"/> beidseitig <input type="checkbox"/> visuell kontrastreiche Gestaltung zur Umgebung <input type="checkbox"/> Höhe 85 cm - 90 cm (Oberkante) <input type="checkbox"/> Rund- oder Ovalprofil (Durchmesser 3 cm - 4,5 cm) <input type="checkbox"/> an der Unterseite angeordnete Handlaufhalterungen <input type="checkbox"/> abgrenzender Abschluss von frei in den Raum ragenden Handlaufenden (z. B. nach unten oder zu einer Wandseite) <input type="checkbox"/> lichter Wandabstand \geq 5 cm
		Radausweiser (Höhe \geq 10 cm) bzw. seitliche Rampenbegrenzung durch Wand	<input type="checkbox"/>
	freie Bewegungsfäche \geq 150 cm x 150 cm vor und nach der Rampe	<input type="checkbox"/>	
	keine abwärts fahrende Treppe in Verlängerung der Rampe bzw. Sicherheitsabstand am unteren Ende der Rampe \geq 10 m, am oberen Ende \geq 3 m	<input type="checkbox"/>	
	Begründung/Anmerkung, wenn Qualitätsziel nicht erreicht:		

- Richtlinie zur Förderung von Investitionen im öffentlichen Personennahverkehr in Thüringen / Checkliste für barrierefreie Stadtbushaltestellen 1/2.5 -

Dr. Markus Rebstock * rebstock@fh-erfurt.de

Verfahrensablauf seit 2007

- **Stellungnahme (Checkliste) muss immer noch im Entwurfsstadium abgegeben werden**
- **Checklisten werden vom Behindertenbeauftragten ausgefüllt, nicht vom Vorhabenträger**
- **Bewilligungsbehörde prüft neben Vollständigkeit der Unterlagen und positivem Votum der Beauftragten mittlerweile auch den Inhalt der Checklisten**
- **Checklisten als gemeinsame Diskussionsgrundlage ermöglichen einheitliche Standards**

Evaluation: Vorgehensweise

- **Aktensichtung im TLBV 2010**
 - Förderverfahren ab 2009
 - differenziert nach dem Fördergegenstand
 - insgesamt wurden 248 Akten bzw. Vorhaben analysiert
- **Schriftliche Befragung der kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen**
 - standardisierte schriftliche Befragung
 - Rücklaufquote 59 % (17 Fragebögen)
- **Vor-Ort-Begutachtung von Fördermaßnahmen**
 - Stichprobe von 21 % der Fördermaßnahmen mit Checkliste (41 Objekte)
 - Vergleich der Inhalte der Checkliste mit Objekt vor Ort

Vor-Ort-Begutachtung

Bordabsenkung \neq 3 cm



Vor-Ort-Begutachtung

Erhöhte Längsneigung



Vor-Ort-Begutachtung

Markierung von Glasflächen unzureichend



Vor-Ort-Begutachtung

Bodenindikatoren fehlen



Vor-Ort-Begutachtung

Rippenplatten falsch verlegt



Vor-Ort-Begutachtung

Bodenindikatoren nicht visuell kontrastreich



Vor-Ort-Begutachtung

(Rücken- und) Armlehnen an Sitzmöglichkeit fehlen



Fazit Evaluation

1.Reduzierung der Fehlerquoten bei der Ausfüllung

- **regelmäßige Schulungen zur inhaltlichen Erläuterung sowie zur Ausfüllsystematik der CL für Beauftragte/Vorhabenträger/Planungsbüros**
- **Leitfaden für Planungsbeteiligte, um Anforderungen an Barrierefreiheit anschaulich zu erläutern**
- **nicht vollständig ausgefüllte CL durch Genehmigungsbehörde zurückweisen**

Fazit Evaluation

2. Sicherstellung eines geregelten und fachgerechten Anhörungs- und Beteiligungsverfahrens

- genügend zeitliche und finanzielle Ressourcen für eine qualifizierte Begutachtung von Fördervorhaben für Beauftragte für Menschen mit Behinderungen
- Mitzeichnungspflicht der CL durch den Beauftragten für Menschen mit Behinderungen
- Verpflichtung der Vorhabenträger zur Bereitstellung vollständiger und nachvollziehbarer Planungsunterlagen

Aktuelle Optimierungen 2014

- Durchführung von Schulungen der kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen 2010/2011 sowie in 2015 geplant
- In 2014 Erstellung von Leitfäden zur Veranschaulichung der Checklisten für einen barrierefreien ÖPNV
- Anpassung der Checklisten an die DIN 18040-3